

Ästhetisches Zahnfleisch – auch mit den „Dritten“

Noch vor zehn Jahren kam es beim Zahnersatz vor allem auf die Funktion an. Heute legen die Patienten mehr Wert auf ein natürliches Aussehen, denn die „Dritten“ sollen nicht auf den ersten Blick erkannt werden. Das gilt auch für das Erscheinungsbild des Zahnfleisches.

Neben dem Wunsch nach fest sitzendem und echt aussehendem Zahnersatz rückt die rosa Ästhetik immer mehr ins Blickfeld der modernen Zahnmedizin. Dazu gehört alles, womit sich ein gesundes, festes, wohl geformtes und natürlich gefärbtes Zahnfleisch erhalten lässt. Durch eine Diagnose auf der Basis neuer wissenschaftlicher Erkenntnisse, verbesserter Materialien und OP-Techniken kann der Zahnarzt heute beim Zahnersatz das Zahnfleisch besser schonen als je zuvor.

Musste früher das nach der Zahnrestauration mit Brücken oder Implantaten verloren gegangene Zahnfleischgewebe mit einem rosafarbenen Prothesenkunststoff ausgeglichen werden, lässt man es heute nach Möglichkeit gar nicht so weit kommen. Der Spezialist kann viel dafür tun, ein ansprechendes Zahnfleisch zu erhalten. Um die gefährdeten Lücken zwischen den restaurierten Zähnen zu vermeiden, muss der Arzt auf die richtige Position und Gestaltung des Zahnersatzes achten. Auch bei Präparation, Abformung und

Eingliederung kommt es darauf an, das Weichgewebe zu schonen.

Zahnersatz aus Keramik bietet nicht nur für die Optik des künstlichen Zahns, sondern auch für das Aussehen des Zahnfleisches deutliche Vorteile. Standard sind heute Kronen und Brücken mit einer Keramikverblendung, die einen metallischen Unterbau besitzen. Geht das Zahnfleisch zurück, kann der Metallkern sichtbar werden. Der ästhetische Eindruck wird eingeschränkt. Durch die Weiterentwicklung im Bereich der keramischen Werkstoffe fertigen Zahntechnikermeister Vollkeramikronen, die ohne Metallgerüst auskommen. Durch Schichtung unterschiedlich transparenter Keramikmassen wird eine Lichtdurchlässigkeit erreicht, die eine Unterscheidung vom natürlichen Zahn fast nicht mehr zulässt. So zeigt sich auch das Zahnfleisch in einer vitalen, frisch-rosa Farbe – es sieht einfach gesund aus.

Schon aus der Untersuchung des Gesichtsprofilis kann der Arzt erkennen, wie der Zahnersatz platziert werden muss. Die Höhe der Lippenlinie, die Anatomie des Kiefers und die Form des Zahnfleisches beeinflussen das ästhetische Gesamtbild und müssen bei der Behandlung berücksichtigt werden. Hier zeigt sich: Nur wenn der Zahnchirurg die Regeln der roten und weißen Ästhetik beachtet und kombiniert, erreicht er ein optimales Resultat, mit dem der Patient zufrieden ist. Die rosa Ästhetik hat sich bewährt: Durch gestiegene Ansprüche der Patienten und hervorragenden Ergebnisse ist sie aus der täglichen Praxis nicht mehr wegzudenken.

Impressum:

Weitere Informationen rund um das Thema „Zähne“ erhalten Sie bei:

Initiative proDente e.V.
Aachener Straße 1053–1055
50858 Köln

Info-Telefon: 0 1805/55 22 55
info@prodente.de
www.prodente.de

Stand: August 2010

Parodontitis-Schnelltest

Nehmen Sie sich 60 Sekunden Zeit für gesunde und schöne Zähne. Unser kleiner Test ersetzt keinen Zahnarztbesuch. Sie haben hier aber die Möglichkeit, einen ersten Anhaltspunkt zu bekommen, ob Sie in Bezug auf Parodontitis gefährdet sind. So wird es gemacht:

Wenn Sie die folgenden Fragen mit „ja“ beantworten, notieren Sie sich die in den Klammern stehenden Punkte. Verneinen Sie die Fragen, erhalten Sie keine Punkte.

1. Kommt Ihre Zahnbürste nur morgens zum Einsatz? (2 Punkte)
2. Blutet Ihr Zahnfleisch manchmal? (3 Punkte)
3. Sind Sie schon über 12 Monate nicht mehr beim Zahnarzt gewesen? (3 Punkte)
4. Sind Ihre Zähne sensibel, wenn Sie heiße oder kalte Speisen zu sich nehmen? (2 Punkte)
5. Leiden Sie regelmäßig unter Mundgeruch? (1 Punkt)
6. Haben Sie Befürchtungen, in einen knackigen, harten Apfel zu beißen? (1 Punkt)
7. Naschen Sie regelmäßig Schokolade oder andere Süßigkeiten? (1 Punkt)
8. Hatten Sie in letzter Zeit unter entzündetem Zahnfleisch mit Schwellungen oder Eiterungen zu leiden? (3 Punkte)

Auswertung:

0 bis 2 Punkte: Ihr Zahnfleisch macht Ihnen keine Probleme. Damit das auch weiterhin so bleibt, sollten Sie regelmäßig zweimal im Jahr einen Zahnarzt aufsuchen.

3 bis 4 Punkte: Ihr Ergebnis deutet auf eine Gefährdung hin. Achten Sie verstärkt auf mögliche Symptome. In Ihrem Fall ist eine gründliche Untersuchung durch Ihren Zahnarzt ein wichtiger erster Schritt.

5 Punkte und mehr: Vermutlich ist Ihr Zahnfleisch schon erkrankt. Vereinbaren Sie möglichst schnell einen Termin bei Ihrem Zahnarzt.

Rosa Ästhetik

■ Moderne Zahnmedizin

Wege zum perfekten Zahnfleisch

■ Interview

Parodontitis. Eine Volkskrankheit?

■ Ästhetisches Zahnfleisch

Natürlich aussehen mit den „Dritten“

Rundum gesund im Mund



Fest, rosa und mit einem harmonischen Profil: So sieht gesundes Zahnfleisch aus. Krankes, entzündetes Zahnfleisch dagegen ist dunkelrot, schmerzempfindlich, blutet leicht und kann unangenehm riechen. Wer diese Warnsignale nicht ernst nimmt, kann im schlimmsten Fall seine Zähne verlieren. Doch der Zahnarzt kann dem entgegenwirken.

Eine rechtzeitige Behandlung beugt effektiv vor. Sie richtet sich nach der Tiefe der Zahnfleischtaschen, in denen die schädlichen Bakterien ihr Unwesen treiben. Unerlässlich ist dabei die regelmäßige professionelle Reinigung der Zähne. Die Ursachen für eine Zahnfleischentzündung oder Parodontitis sind vielfältig. Der Auslöser ist in den meisten Fällen das falsche oder nicht ausreichende Zähneputzen. Dadurch

kann sich der bakterielle Belag, die Plaque, an den Zähnen festsetzen und das Zahnfleisch entzündet sich und fängt an zu bluten. Spätestens jetzt wird es gefährlich für die Zähne, deshalb sollte man bei Zahnfleischbluten sofort zum Zahnarzt gehen. Nur der Fachmann kann den Ursachen auf den Grund gehen, eine exakte Diagnose stellen und dafür sorgen, dass der Patient sein schönes Lächeln zurückbekommt.

Zu einer erfolgreichen Behandlung kann und muss aber auch der Patient einen großen Teil beitragen. Er ist verantwortlich für die unerlässliche gründliche Mundhygiene, Tag für Tag. Allerdings darf man auch dabei nicht übertreiben: Wer allzu kräftig und nicht mit der richtigen Technik putzt, kann das Zahnfleisch schädigen. Der Zahnarzt berät und zeigt dem Patienten, wie man es richtig macht. Denn Vorbeugen ist und bleibt die sicherste und preiswerteste Methode, um das natürliche und ästhetische Aussehen von Zahnfleisch und Zähnen lange zu erhalten.

Stichwort Rosa Ästhetik

Für ein strahlendes Lächeln und ein harmonisches Gebiss ist das Zahnfleisch genauso wichtig wie die schönen Zähne. Denn ohne ein gesundes und ansehnliches Zahnbett bleibt der Traum vom filmreifen Lächeln eine Illusion. Die ästhetische Zahnmedizin und -technik kann heute verfärbte, schiefe oder zu kurze Zähne korrigieren, fehlende Ecken ergänzen und Lücken schließen.

Ebenso bedeutend wie perfekter Zahnersatz ist inzwischen die so genannte „Rosa Ästhetik“ das Aussehen und die Gesundheit des Zahnfleisches. Ziel ist ein perfekter Verlauf des Zahnfleisches um den Zahn. Experten sind sich einig: Die Zahnfleischbehandlung ist die Basis für optimale Verhältnisse im Mund. Sowohl für die eigenen Zähne als auch für Zahnersatz ist gesundes Zahnfleisch das nötige Fundament.

Wege zum perfekten Zahnfleisch

Weiß, perfekt geformte Zähne strahlen Lebensfreude und Energie aus. Doch selbst das schönste Gebiss entfaltet seine Wirkung nicht, wenn das Zahnfleisch geschwollen, entzündet, verfärbt und unansehnlich ist. Die „ästhetische Zahnmedizin“ bietet heute eine Vielzahl von Möglichkeiten, um Patienten (wieder) zum perfekten Zahnfleisch zu verhelfen.

Weil Lippen, Zähne und Zahnfleisch eine harmonische Einheit bilden, kann schon ungleichmäßig verlaufendes Zahnfleisch die Harmonie des Gesamteindrucks empfindlich stören. Wenn es sogar zurückgegangen ist und die Zahnhäule frei liegen oder wenn metallhaltige Kronen und Brücken das Zahnfleisch verfärben, ist die so genannte „rosa Ästhetik“ vollends dahin. Doch solche Defekte lassen sich heute korrigieren.

In den vergangenen Jahrzehnten hat die Parodontologie eine Reihe von erfolgreichen Lösungen und Behandlungsmethoden für Probleme mit dem Zahnfleisch entwickelt.

Individuelle Behandlung

Bei der Korrektur muss der Arzt äußerst behutsam vorgehen und die Behandlung sorgsam planen. Denn das empfindliche Zahnfleisch ist bei jedem Menschen individuell verschieden – und Faktoren wie das Rauchen, ständiger Stress oder Vorerkrankungen beeinflussen es zusätzlich. Unter anderem sind folgende Behandlungen möglich:

- Frei liegende Zahnhäule können chirurgisch korrigiert werden. Dabei wird das Zahnfleisch in Richtung der Zahnkrone verschoben und mit einem Stückchen Bindegewebe, zum Beispiel aus dem Gaumen, unterlegt. Von Spezialisten werden diese Verfahren Schleimhaut- oder Weichgewebstransplantationen genannt.

- Lücken zwischen restaurierten Zähnen, die auch als „schwarze Dreiecke“ bezeichnet werden, kann der Spezialist schließen. Oft hilft dafür nur eine Kombination aus Zahnfleischchirurgie und neuem Zahnersatz, um dem Patienten wieder zu gesundem Zahnfleisch zu verhelfen.



- Zahnkronen verlängern, das Zahnfleisch kürzen: Wenn die Zahnkronen zu kurz sind und das Zahnfleisch zu breit ist, sieht das nicht besonders hübsch aus. Die Amerikaner haben dafür den Ausdruck „gummy smile“ (Gummilächeln) geprägt. Um hier Abhilfe zu schaffen, kann der Chirurg mit einem schonenden Eingriff die Zahnkronen verlängern und das Zahnfleisch kürzen. Dadurch wird zwischen Zähnen

und Zahnfleisch ein ausgewogenes Verhältnis hergestellt.

Enorme Fortschritte

Die plastische Zahnfleischchirurgie hat in den letzten Jahren enorme Fortschritte gemacht, die zu größerer Sicherheit, berechenbarem Erfolg und schöneren Resultaten führen. Die Entwicklung neuer Operationstechniken, die sich teilweise der Mikrochirurgie bedienen, schreitet stetig fort. Zu den ästhetischen Behandlungsmöglichkeiten für das Zahnfleisch können sich die Patienten beim Zahnarzt eingehend beraten lassen.



Die Parodontitis schleicht sich leise an

Dr. W. Bengel praktiziert seit 26 Jahren als Zahnarzt und ist in der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Hessen aktiv. Für proDente erläutert er das Problem der weit verbreiteten Zahnfleischerkrankungen.

Sind Zahnfleischprobleme eine moderne Volkskrankheit?

Da geschätzte 80 % aller Erwachsenen über 35 Jahre Zahnfleischartzündungen aufweisen und sogar jeder fünfte Bundesbürger mit massiven Schädigungen kämpft, kann man schon von einer Volkskrankheit sprechen. Doch nicht jede Entzündung muss schwerwiegende Folgen haben. Leider steht es mit der Aufklärung nicht immer zum Besten. Betroffene nehmen erste Symptome nicht ernst, weil sich eine Parodontitis meist eher leise „anschleicht“. Auch das Wissen darüber, dass Parodontitis das Risiko für andere Erkrankungen wie Herzinfarkt oder Herz-Kreislauf-Erkrankungen erhöht, ist gering.

Wie kommt es zu einer Zahnfleischerkrankung?

Bakterien setzen sich auf den Zahnoberflächen fest und das Immunsystem

des Körpers bildet dagegen Enzyme. Sie zerstören allerdings nicht nur die Bakterien, sondern schädigen auch das Bindegewebe und die Knochen. Ein wichtiges Alarmsignal ist das Zahnfleischbluten, denn gesundes Zahnfleisch blutet nicht. Auch empfindliches Zahnfleisch, Taschenbildung und Mundgeruch sollten ernst genommen werden. Man sollte auf jeden Fall zum Zahnarzt gehen, denn eine nicht behandelte Parodontitis führt zwangsläufig zum Zahnverlust.

Ist die Behandlung langwierig?

Die Therapiedauer hängt natürlich vom Ausmaß der Erkrankung ab. Für einen Erfolg ist eine regelmäßige Nachsorge ganz entscheidend. Noch besser ist natürlich eine gute Vorsorge. Würde sie regelmäßig in Anspruch genommen, ließe sich die Zahl der Erkrankungen erheblich senken.

Was kann man tun, um Parodontitis zu vermeiden?

Eine kontinuierliche gründliche Mundhygiene mit Zahnbürste und Zahnseide ist das A und O. Außerdem optimieren regelmäßige Kontrollen und die professionelle Zahnreinigung die Chancen zur Vermeidung von Parodontitis. Raucher setzen sich einem bis zu 20fach höheren Risiko aus, einen Zahn durch Parodontitis zu verlieren. Wer aufhört zu rauchen, schont also auch sein Gebiss.



Zweimal jährlich: Keine Praxisgebühr für Vorsorge beim Zahnarzt

Seit Januar 2004 wird auch beim Zahnarztbesuch in jedem Quartal eine Praxisgebühr von zehn Euro fällig, die an die Krankenkassen weitergeleitet wird. Davon ausgenommen sind aber zwei Vorsorgeuntersuchungen pro Jahr. In diesem Rahmen kann jeder Patient die Kontrolle des Gebisses, einmal jährlich das Entfernen von Zahnstein und bei Bedarf eine Röntgenaufnahme in Anspruch nehmen.

Die notwendigen Maßnahmen zur effektiven Prophylaxe sind also auch weiterhin kostenfrei. Erst wenn eine Behandlung nötig ist und der Zahnarzt beispielsweise bohren und eine Füllung einsetzen muss, wird die Praxisgebühr fällig.